



DER BERGGEIST

ISSN 1434-7989 - Mitteilungsblatt der Sektion Karpaten des DAV - Nr.: 39 / Juni 2016

Die Natur übt ein heimliches Gericht, leise,
langmütig, aber unerbittlich.

E. v. Feutersleben (1806 – 1849)
österreich. Philosoph, Arzt und Essayist

Aus dem Inhalt

	Seite
Grußwort des Vorsitzende	1
Von der Mitgliederversammlung	1
Haushaltsplan 2015 und 2016	2
Nachruf auf Helmut Volkmer	2
Nachruf auf Erich Bonfert	3
In eigener Sache	3
Von unterwegs berichtet.....	3
Unsere Jubilare des ersten Halbjahres 2016	5
Unsere neuen Mitglieder	6
Neues vom SKV	6

Liebe Mitglieder,

mit Genugtuung kann ich hier über unser **30jähriges Jubiläum** berichten. Die Rückmeldungen waren durchwegs positiv. Die Gründe dafür sind viele. Eine der Wichtigsten war die gute Stimmung bei den 140 Teilnehmern während des Festes. Dies verriet die vielen strahlenden Gesichter und die guten Unterhaltungen. Die meisten Teilnehmer waren von der Alpingruppe Adonis, die auch ihr 30jähriges Jubiläum feierte. Die Berichte des Vorstandes und der Multimediavortrag, die die Entwicklung der Sektion Karpaten in diesen 30 Jahren präsentierten, kamen bei den Anwesenden gut an. Ein weiterer Höhepunkt der Feier



war der **Festvortrag unseres Ehrenvorsitzenden Dr. h.c. Hans Bergel**, der in einer sprachgewaltigen, hochwertigen literarischen Lesung die Schönheit, aber

auch die wirtschaftliche und spirituelle Bedeutung des Karpatenbogens in bildlicher Sprache offenbarte. Freude bereiteten die Urkunden und ein kleines Präsent mit denen 35 ehrenamtlich tätige Mitglieder ausgezeichnet wurden. Der Applaus der Anwesenden war eine zusätzliche Bestätigung ihres Einsatzes. Die Musik, die Stefan Neumaier auflegte, verstummte erst um 5:00 Uhr, bei Sonnenaufgang.

Dass es auch gegenwärtig vorangeht, bestätigt die Mitgliederzahl. **Wir haben die Anzahl von 500 Mitgliedern erreicht, ein Rekord für unseren Verein.** Doch „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel“ gilt auch für uns. Wir alle, die Mitglieder, die Tourenleiter, der Vorstand haben die moralische Aufgabe den Verein auf diesem Niveau zu halten und weiterzuentwickeln. Die Mitglieder, indem sie an den angebotenen Aktivitäten teilnehmen, Werbung für unseren Verein machen und Wünsche und Vorschläge kundtun. Die Tourenleiter, mit freundlichem und fachkundigem Auftreten, der Vorstand mit der Bündelung der Mitgliederwünsche und dem Setzen von organisatorischen Weichen. Davon profitieren wir und unsere Nachkommen. Gut organisierte und sichere Touren, die Horizonterweiterung unseres Wissens, werden uns in Zukunft somit viele schöne und emotionale Momente schenken. Diese Momente intensivieren sich wenn wir unsere Freude mit anderen teilen, Verständnis füreinander entwickeln und gegenseitige Anerkennung zollen.

Zu Pfingsten fand in Dinkelsbühl das Treffen der Siebenbürger Sachsen statt, wo unser Verein jährlich eine **Fotoausstellung** präsentiert. Auf Initiative von Hans Werner wurde in diesem Jahr zusätzlich ein Diavortrag gezeigt, der einen guten Anklang fand. Ein herber Verlust ist das Ableben unserer Mitglieder Helmut Volkmer und Erich Bonfert, die im Januar bzw. im März dieses Jahres von uns gegangen sind. Näheres in diesem Blatt. Ich wünsche allen Mitgliedern einen schönen Sommer, mit vielen Highlights in der Natur und in den Bergen sowie persönliche Erfolge.

Reinhold Kraus

Von der jährlichen Mitgliederversammlung

Am 19. März fand in Schorndorf satzungskonform unsere 28. jährliche Mitgliederversammlung, diesmal im Vorfeld der geplanten Jubiläumsvorveranstaltung, in Anwesenheit unseres Ehrenvorsitzenden Dr. h. c. Hans Bergel, statt. Nach Erfüllung der Regularien

folgte der Bericht des Vorsitzenden über ein alles in allem erfolgreiches Jahr. Die 32 Anwesenden erfuhren, dass die Beteiligung an den angebotenen Aktivitäten gut bis ausreichend war, hervorgehoben wurde die überaus rege Beteiligung bei den 9 angebotenen Ausbildungen (99 Teilnehmer) und bei den Skitouren (92 Teilnehmer bei 8 Angeboten). In Anbetracht des großen Anklanges den das Klettern erfährt, soll in München mit Unterstützung unserer Mitglieder Florin Zalum und Andrei Stefan eine Hallenklettergruppe aktiviert werden. Desgleichen informierte Reinhold Kraus über die Beschlüsse des Hauptvereins und dessen Mehrjahresplanung. Abschließend dankte er allen Aktiven für ihren Einsatz. Unsere Geschäftsführerin Petra Maurer stellte fest, dass die Mitgliederzahl am 01.01.16 477 betrug und berichtete über einen quasi ausgeglichenen Haushalt 2015 und stellte den Haushaltsplan für das laufende Jahr vor, der einstimmig angenommen wurde. Nachdem die Kassenprüfer eine fehlerfreie Kassenführung bescheinigten, wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Jugendreferent Fabian Gutzer berichtete u.A. dass die Jugendarbeit der 3 Jugendleiter insbesondere von Renate und Egon Kirschner und von Hans Werner – dessen Ausbildungen - unterstützt wird. Martin Reuter, unser Ausbildungsreferent und stellvertretender Vorsitzende, unterstrich die rege Ausbildungstätigkeit. Es folgten die Berichte der Gebietsgruppenleiter: Julius Orbok (GG West), Heinz Fleps (GG München), Manfred Kravatzky (GG Freiburg) und Reini Kraus (GG Adonis). Letzterer gab bekannt dass Heinz Fleps von seinem Amt als GGL zurücktritt und dass Hans-Georg Richter sein Nachfolger sein wird. Bei dem Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ kam zur Sprache, dass mit dem Skilager am Hochkönig die Verbindung aufgenommen werden sollte um unsere Aktivitäten, vor allem unsere Ausbildungen, anzubieten. Hans Werner regte unsere Mitgliedschaft im Verband der Siebenbürger Sachsen an, ein Vorschlag der vom Vorstand geprüft wird. Im Jahre 2017 wird die Mitgliederversammlung im Monat März in Geretsried stattfinden. Genaue Datumsangabe folgt. Anschließend ging es zum gemeinsamen Mittagessen.

Manfred Kravatzky

Haushaltsplan 2015 und 2016

Kapitel	2015	2015	2016
	SOLL	IST	Plan
Einnahmen			
Mitgliedsbeiträge	18.000	18.476	18.900
Spenden	500	1.007	600
Öffentliche Zuschüsse	500	247	300
Toureneinnahmen	50	35	100
Jahrbuch+ Bergtourismus	300	527	0
Sonstige	1.050	737	700
Gesamt	20.400	20.929	20.600

Ausgaben			
Beitrag DAV	10.900	11.138	11.300
Ausrüstung	1.700	2.057	1.900
Jahrbuch	2.000	3.142	0
Ausbildung	800	622	900
Kinder, Jugendarbeit	1.000	888	900
Werbung	670	630	700
Beitrag S.- S. Kulturrat	500	500	500
EDV, Homepage	50	72	900
Berggeist	330	359	300
Tourenunterstützung	1.400	1.297	1.300
Diverse	1.050	794	1.900
Gesamt	20.400	21.499	20.600

Nachrufe

Im Januar 2016 verlor unser Verein sein Gründungsmitglied **Helmut Volkmer**.

Helmut wurde 1928 in Kronstadt / Siebenbürgen geboren. Schon früh faszinierten ihn die heimatlichen Berge. Aber schon im August 1944 kam er familienbedingt nach Österreich wo er auch zeitlebens blieb. Nachdem ihm im März 1945, im Einsatz in einem Kampfverband ein Granatsplitter seinen linken Fuß zertrümmerte, musste er die sportliche Betätigung die ihm so sehr am Herzen lag, aufgeben. Bald kam er in Kontakt mit der Jugendarbeit und fand hier seine Erfüllung. Schon 1949 organisierte er ein erstes Jugend-Skilager welches dann ab 1951 bis heute in der Osterwoche am Hochkönig im Salzburger Land stattfindet. Helmut's Gespür für die Jugend, seine Fröhlichkeit gepaart mit seiner spröden Herzlichkeit, manchmal Kumpelhaftigkeit, ließen ihn bei der Jugend gut ankommen. 50 Jahre führte er das Siebenbürgische Jugendskilager. 1999 übergab Helmut die Leitung des Skilagers an seine Tochter Kerstin Simon, nahm aber weiterhin jährlich bis 2015 daran teil. Für diesen seinen Einsatz wurde er 1999 mit dem Goldenen Ehrenwappen der Landsmannschaft der Siebenbürger Sachsen ausgezeichnet. 1994 hatte er in Dinkelsbühl schon den Siebenbürgisch - Sächsischen Jugendpreis entgegengenommen. Die oft 100 und mehr Teilnehmer des Skilagers waren nicht nur Siebenbürger Sachsen. Auch deren Freunde waren da willkommen, aber Helmut hat in dieser von ihm geschaffenen Gemeinschaft die Erinnerung an Siebenbürgen wach gehalten. Er fehlte auch ganz selten bei dem Kronstädter Treffen in Pfaffenhofen.

Dass Helmut im Jahre 1986 zu den Gründungsmitgliedern unseres Vereins gehörte war für ihn eine Selbstverständlichkeit, Ausdruck seiner Heimatverbundenheit. Bei Manchen gilt „sein“ Skilager am Hochkönig als „Keimzelle“ unseres Vereines. Als Beirat im Rahmen des Vorstandes der Sektion Karpaten, zuständig für Österreich, engagierte er sich vor

allem in den Anfangsjahren für das Gedeihen des Vereins und stand seinem Bruder Günter beratend zur Seite.

Helmut Volkmer starb am 24.01.2016 in Gratwein-Straßengel in Österreich. Sein Gemeinschaft fördern-des Wirken, seine Liebe zu den Bergen und zur alten Heimat und sein Handeln im Sinne der Eigenverantwortung lassen ihn zu einem anstrengenswerten Vorbild werden. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren (Unser Verein hat kondoliert und ein Band mit Inschrift hinterlegt)

Unser Freund **Erich Bonfert** erlag am 11. März d.J. dem unerbittlichen Krebs. Geboren am 30. März 1941 in Heltau /Siebenbürgen kam er schon bald in den Bann der heimischen Berge. Es war nicht nur die Größe und Schönheit dieser Landschaft die ihn regelrecht berauschte, sondern die Herausforderung des eigenen Ich im Umgang mit den Bergen. Er unternahm schon in seiner Jugend solitäre extreme Winterbegehungen des Fogarascher Hauptgrates.

Als ihm durch seine Ausreise nach Deutschland die Möglichkeit geboten wurde auch andere Berge kennen zu lernen ließ er diese nicht aus. Es verfestigte hier sich seine Einstellung zu den Bergen: wir bezwingen den Berg nicht, sondern am Berg bezwingen wir uns selbst. Der Berg ist Schule im Kampf gegen den inneren Feind, die eigene Unvollkommenheit in physischer Vorbereitung, in Disziplin, in Selbstbeherrschung, er ist Schule zur Selbsterkenntnis und Selbstfindung. Seine Teilnahme an vielen Expeditionen im Himalaya, im Karakorum, in den Anden, hatte nicht primär zum Ziel den avisierten Gipfel unbedingt zu erreichen. Es waren dies vielmehr Gelegenheiten für übersinnliche Wahrnehmungen, für Inspiration und Kontemplation. Natürlich war er stolz als 60-Jähriger und ältester Teilnehmer der Expedition am Island Peak auf 6189 m zu stehen oder 4 Jahre später am 6812 m hohen Ama Dablam. Seine Besonnenheit raute ihm zu wenn es besser war um zu kehren. Er haderte nicht mit sich und seinen Entscheidungen.

Diese seine Einstellung zu den Bergen hat Erich versucht uns zu vermitteln und manchen von uns ist diesbezüglich ein Licht aufgegangen. Dafür und für seine Kameradschaft sind wir Erich dankbar und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren. (Bei der Beisetzung waren Reini und Manfred anwesend)

M.K.

In eigener Sache

Der Sammelband „**Der Bergtourismus in Siebenbürgen / Rumänien 1945 – 1990**“ (256 Seiten, bebildert), den unsere Sektion 2011 herausgegeben hat ist noch zum Vorzugspreis von 7,00 € zzgl. Versand erhältlich. Interessenten – vor allem **unsere neuen Mitglieder ab 2012** – können ihn bei der Redaktion des Mitteilungsblattes bestellen. Die darin

enthaltenen Erlebnisberichte geben ein lebhaftes Bild jener Zeit.

-- „ --

Die diesjährige **Fotoausstellung beim Heimattag in Dinkelsbühl** war ein voller Erfolg. Die von Karin Kelp ausgestellten Bilder wurden bewundert. Das neue Format - mit DIA - Schau auf einem Großbildschirm zusammengestellt von Petra Maurer und Anschauungsmaterial von Bergsteigerausrüstung betreut von Hans Werner - lockten viele Besucher an. Der bebilderte Vortrag von Hans Werner „Mit Freunden unterwegs“ im kleinen Schranzsaal und Johann Hügels Vorstellung des Mountainbike-Sportes waren auch ein voller Erfolg. **Ein großes Lob und vielen Dank an die Genannten!** Petra und Hans Werner werden sich auch nächstes Jahr einbringen. **Für 2018 wird der / oder die Gestalter(in) der Fotoausstellung noch gesucht. Bitte melden!!!**

Von unterwegs berichtet.....

Petra Maurer: Mittlerweile ist es fast schon zur Tradition geworden, dass wir jeden Winter zweimal bei Steckls in Nüziders/Vorarlberg sind. Zu verdanken haben wir diese beiden immer gelungenen **Skitouren** wochenenden Klaus Gündisch und Klaus Simonis. Günter Steckl kennt jeden Skitourenberg in der Umgebung und hat uns schon so einige tolle Ziele gezeigt. Auch wenn heuer das Wetter nicht so mitgespielt hat und der Schnee nicht so üppig lag, haben wir doch ein paar Touren gemacht und die Zeit mit den Steckl sehr genossen.

Petra Maurer: Auf Einladung von Brigitte Lenz fuhren wir zu dritt ins Hochkönig Gebiet zum Hochkeilhaus, wo Brigitte und ihr Mann traditionell jedes Jahr ein Wochenende mit Freunden verbringt. Bei strahlender Sonne stiegen wir mit **Tourenski** auf die Mandlwände zu, Richtung Vierrinnenköpfe. Im immer steiler werdenden Gelände mussten wir wegen fortgeschrittener Uhrzeit schließlich umkehren. Mit genussvollen Schwüngen kosteten wir jeden Meter Abfahrt in hervorragendem Firn aus. Hoch motiviert starteten wir sogleich auf der Gegenseite den Aufstieg durch lichten Wald und einem halben Meter Neuschnee zum Hochkeil. Das Wetter verschlechterte sich zusehends, beeindruckte uns aber keineswegs, da die Aussicht auf eine Spitzenabfahrt in feinstem Pulverschnee lockte. Am Gipfel des Hochkeil stürmte und schneite es bereits, so dass wir uns schnell für die Abfahrt fertigmachten. Es fuhr sich so traumhaft durch den pulvrigen Schnee, dass wir den richtigen Weg verpassten und uns so ein langer Hatscher zurück zum Hochkeil Skigebiet nicht erspart blieb. Die Gegend ist hervorragend für Skianfänger, Skigenussfahrer und Tourengänger geeignet. Nächstes Jahr ist eine Sektionstour geplant.

Petra Maurer: Zum dritten Mal fand dieses Jahr der Lehrgang "**Schneebiwak** bauen" mit Hans Werner statt. Anfang Februar stiegen wir mit Tourenschibi bei bestem Wetter und herrlichem Neuschnee zur Braunschweiger Hütte auf, um dort in Hüttennähe unter fachmännischer Anleitung ein Biwak oder eine Schneehöhle zu bauen, um im Notfall eine Nacht im Schnee zu überleben. Wir hatten viel Spaß in der Gruppe beim Graben und Schaufeln. Als es Nacht wurde, zog es uns jedoch in die Hütte wo wir bis spätabends zusammensaßen und erzählten. In der Schneehöhle haben 2 Leute geschlafen.

Petra Maurer: Jede Menge **Skitouren**möglichkeiten gibt es rund um das Bergsteigerdorf Hüttschlag. Bei leider sehr bescheidener Schneelage, aber gutem Tourenwetter, erstiegen 10 bestens gelaunte Teilnehmer das Filzmooshörndl und Loosbühel, sowie den Gamskarkogel. Als Ausgangspunkt diente das komfortable Hotel Almrösl. Den meisten wird wohl aber doch Samstagnacht in Erinnerung bleiben, wo bis tief in die Nacht ganz unterschiedliche Musik vom Plattenspieler aufgelegt und ausgelassen getanzt wurde.

Weitere **Skitouren**wochenenden fanden planmäßig statt auf der Winnebachseehütte, Amberger Hütte und Wiesbadener Hütte, wo u.a. der Breite Grieskogel 3.287m, der hintere Daunkopf 3.225 m, die Kuhscheibe 3.189 m und der Rauhe Kopf 3.101m bestiegen werden konnten. Oft waren die Wochenenden wettermäßig zweigeteilt. An einem Tag traumhafte Sonne, am anderen Tag genau das Gegenteil, es hat sogar geregnet. Nichtsdestotrotz war es wieder eine gelungene Skitourensaison und es ist fast ein wenig schade, dass es vorbei ist.

Reinhold Kraus: **Eisklettern** kann man gut in Kolm Saigurn, im Maltatal und in der Umgebung der Rudolfshütte im Salzburger Land. Dieses Jahr haben wir, auf Vorschlag von Egon Kirschner, neue Eiskletterfalle im Pitztal erkundet. Nahe der Talstation des Pitzexpress gibt es in der Taschachschlucht gefrorene Wasserfälle von ca. 20 m Höhe, in allen Schwierigkeitsgraden. Die Standplätze sind bereits eingebohrert. Gefreut hat mich, dass alle Teilnehmer zum ersten Mal ihre eigenen Eisgeräte, Eisklettersteigeisen und Eisschrauben dabei hatten. Für mich ein Zeichen dafür, dass ihnen diese Bergsportdisziplin Spaß macht und immer beliebter wird. Die Meisten versuchten sich auch im Vorstieg. Die Anfänger waren wie immer bei der Ausbildung im Januar in Kolm Saigurn dabei. Hier lernen sie den Umgang mit Seil, Karabiner und Eisschrauben, was übrigens auf anspruchsvollen Hochtouren nützlich ist. Eisklettern kann jeder lernen, der den Sport und den Winter liebt und ist eine willkommene Abwechslung zu den anderen Wintersportarten.

Hans-Georg Richter: Bereits zum dritten Mal fand Ende Januar eine leichte, für Anfänger geeignete,

Schneeschuhwanderung statt. Bei bestem Wetter wanderten wir vom Spitzingsattel über die Obere Firstalm über den steilen Hang zur Vorderen Brecherspitze um dann im griffigem Schnee den kurzen Grat hinauf zur Brecherspitze zu queren. Mit von der Partie waren begeisterte Schneeschuhwanderer und sogar neue Mitglieder der Sektion, die gemeinsam beim Glühwein auf der Firstalm für rege Kommunikation sorgten und Pläne für kommende Wanderungen bzw. Trekkingtouren schmiedeten. Den Weg zurück krönte eine temporeiche Schlittenfahrt bis zum Parkplatz. Noch vor der Heimfahrt, rückblickend und vorausschauend, wurden die nächsten Touren besprochen. Eine davon ist sicherlich die kommende Schneeschuhwanderung im Januar 2017 – im Spitzinggebiet wo sonst ...

Hans-Georg Richter: Im malerischen Grödnertal in Südtirol fanden sich 24 Personen (auf zwei Gruppen über eine Woche verteilt) zum **Schifahren** ein. Untergebracht waren wir in einem hervorragenden, familiären Hotel in Lajen. Die Anfängergruppe hatte Gelegenheit am Stil und an der Technik zu feilen und durch verschieden Übungen zu lernen z. B. kraftschonender zu fahren. Mit den "Profis" musste unbedingt das ganze Schigebiet Dolomiti Superski abgefahren werden inkl. des Nervenkitzels den letzten Lift 5 Minuten vor Schluss noch zu erreichen. Außerdem hatten wir viel Spaß an kulinarischen Höhepunkten (bei Selbstverkostung und beim Törgelen), beim Apres Ski mit Tanzeinlagen oder beim Gesangsabend mit Akkordeonbegleitung. Die Teilnehmer lernten sich schnell kennen und trotz der heterogenen Gruppen wirkten alle wie ein eingespieltes Team.

Martin Reuter: Es herrschte durchwachsenes Wetter - von Regen bis Sonne- und so konnten die Teilnehmer des diesjährigen **Freeride**-Wochenendes unterschiedlichste Schneearten „unter die Bretter nehmen“. Die beiden Skilehrer Björn Weigold und Andy Moré haben die Teilnehmer gewohnt professionell durch das Montafon geführt und erstklassige Tipps zur besseren Abfahrtstechnik gegeben. Natürlich kam auch die gesellige Seite auf der Wormser Hütte nicht zu kurz. Und es stimmt: Das Hüttenteam spricht „Hochdeutsch“, „Dialekt“ und „Freundlich“! Nachdem dieses Jahr die Warteliste wieder sehr lang war und nicht alle die wollten, teilnehmen konnten, werden wir nächstes Jahr einen weiteren Skilehrer einbinden und drei Gruppen bilden. Aber: Meldet Euch rechtzeitig an!

Hans Istok: Ende Januar trafen sich nicht nur Skitourenneulinge zum **Grundkurs Skibergsteigen** in Praxmar im Sellrain. Die Teilnehmer wurden in Lawinenkunde geschult und konnten im eigens eingerichteten LVS Trainingszentrum eine Lawinerverschüttetensuche (kurz LVS) durchführen. Anschließend wurde die Tourenplanung anhand von Karte, Kompass und Planzeiger geübt, um eine Marschtabelle für die geplante Skitour auf die Lamp-

senspitze zu erstellen. Während der Tour konnten die Teilnehmer den LVS Check, die Geländebeurteilung, die effiziente Spuranlage, sowie der Handhabung der Bussole beim Rückwärts-Vorwärts-Seitwärtseinschneiden üben. Der Sonntag hielt noch eine Express-Skitour auf die Koglmalm bereit und die Erkenntnis, dass hinter dem sicheren Skitourengehen ein wenig mehr steckt, als nur ein wenig Schnee und ein paar Tourenski. Trotz eingeschränkter Möglichkeiten durch die allgemein schwierige Schneelage dieser Saison, war es ein lehrreiches und auch lustiges Wochenende, in wunderschöner Landschaft, mit sehr motivierten und wissensdurstigen Teilnehmern, das der Wiederholung bedarf.



Die Teilnehmer des Grundkurses Skibergsteigen

Renate Kirschner: Zur Rheintal-**Radtour** Anfang Juni trafen sich 14 Teilnehmer in Disentis/Schweiz. Die Anreise mit dem Zug dauerte einen ganzen Tag, wobei die Fahrt in der Rheintalschlucht am schönsten war. Hier hat sich der Rhein ein tiefes Tal in den lockeren Stein gegraben, so dass die Hänge eine wunderschöne Kulisse bieten. Auf der ersten Etappe schlängelte sich der Radweg von Disentis auf der rechten Seite der Rheintalschlucht Richtung Chur. Die wunderschönen Ausblicke in die Schlucht ließen uns die Anstrengung der Bergfahrt vergessen. In Chur angekommen waren wir zwar erschöpft, doch es hatte sich gelohnt. Die weiteren drei Etappen waren eher leicht obwohl wir jeden Tag mehr als 70 km zurücklegten. Der Weg führte immer am Rheindamm entlang. Nachdem der Rhein im Bodensee mündet ging der Radweg am Bodensee entlang bis zu unserem Zielort Singen. Insgesamt legten wir 270 km zurück. Der jüngste Teilnehmer war 12, der älteste Teilnehmer 84 Jahre alt.

Renate Kirschner: Zum diesjährigen Kletterwochenende Anfang Mai im Donautal kamen 20 Teilnehmer. Das Wetter war endlich mal herrlich sonnig und warm. Am Stuhlfels wurde **Klettern** und Ablassen geübt, doch der Höhepunkt ist immer die Mehrseilroute an der Kante. Am Gipfel angekommen, kann man weit ins Tal der Donau sehen und dabei die weißen Felsen zwischen dem hellgrünen Laub betrachten. Am

Samstag unternahmen wir eine schöne Radtour nach Sigmaringen, entlang an blühenden Baumalleen und bunten Wiesen. Der Weg war nicht immer leicht und für die Anstrengung gab es in Sigmaringen ein Eis. Die Rückfahrt war wesentlich entspannter, da wir den Weg entlang der sich im Tal gemächlich schlängelnden Donau wählten. Nach 65 km und fast 1000 Höhenmetern ließen wir den Tag beim Grillen und Lagerfeuer ausklingen.

Petra Maurer: Als besonderer Leckerbissen gilt der fünftägige Schladminger-Tauern-Höhenweg. Zu sechst ließen wir uns Mitte Juni von der Planai Gondel in Schladming zur Bergstation bringen um von dort in einer 6-stündigen Etappe auf wunderschön angelegten Höhenwegen zur Preintaler Hütte zu **wandern**. Der Regen verschonte uns nicht und auch das vorausgesagte Schlechtwetter für zwei Tage traf genauso ein. Deshalb waren wir gezwungen umzudisponieren, ins Tal abzustiegen um uns von einem Taxi ins nächste Tal fahren zu lassen und dort auf die zuletzt geplante Hütte aufzusteigen. Von der Ignaz-Mattis-Hütte wanderten wir bei Regen und Nebel auf Umwegen zur Keinprechtthütte, statt zur geplanten Landawirseehtütte. Am Dienstag besserte sich das Wetter wesentlich, weshalb die längere Etappe zur Gollinghütte sogar mit einer Gipfelbesteigung zur Samspitze gekrönt wurde. Viele Schneefelder mussten unterwegs durchquert werden und die vielen wunderschönen Seen im Naturschutzgebiet Klafferkesel, einem ehemaligen Gletscherboden, bestehend aus zwei ineinander greifenden Karen, waren teilweise noch vereist. Aber auch viele Alpenblumen blühten bereits und machten diese mehrtägige Wanderung zu einem besonderen Highlight, obwohl nicht alle Etappen planmäßig durchgeführt werden konnten.

Hoch soll`n sie leben!

Unsere herzlichen Wünsche gehen an alle unsere Mitglieder die in **der ersten** Jahreshälfte des Jahres 2016 einen (Halb-) Runden gefeiert haben:

Alles, Alles Gute!

Zum 80ten:

Hans Günther Schuller aus Neckarsulm; Herrn Ernst Klaus Schuller aus Gräfelfing

Zum 75ten:

Hans Otto Liebhart aus Baidt, Hansgeorg Kraft aus Ober-Ramstadt Kurt Bayer aus Leingarten; Bela Biro aus München

Zum 70ten:

Werner Felix Schullerus aus München

Zum 65ten:

Vladimir Nogaller aus München Roland Römers aus Ingolstadt

Zum 60ten:

Detlev Antosch aus München Werner Gabel aus Winnenden

Ute von Hochmeister-Lamm aus Höhenkirchen-Sieg.

Zum 55ten:

Edith Fröhlich aus Schlechtbach

Hans Werner aus München (**mit unseren besonderen**

Wünschen!)

Zum 50ten:

Adelheid Breckner aus Markgröningen

Annemarie Orbok aus Schorndorf

Iris Baumann, Bretzfeld; Doris Bugl aus Herrenberg

Wolfgang Pfister aus Nackenheim

Thomas Neumann aus Selestadt/F

Zum 40ten:

Harald Edling , F/M; Holger Frank Schiel, Freiburg

Zum 30ten:

Stefanie Haug aus Augsburg

Andreas von Hochmeister aus München

Andrei Stefan aus München

Zum 20ten:

Alexandra Schindler aus Heilbronn

Peter Orbok aus Schorndorf

Last not least: zum begangenen **88ten Geburtstag**

Hans Georg Schuller unsere besten Wünsche.

Die Redaktion

Unsere neuen Mitglieder

Wir begrüßen herzlichst unsere neuen Mitglieder der ersten Jahreshälfte 2016, freuen uns über ihren Entschluss bei uns mit zu machen und wünschen ihnen viele schöne Stunden in unserer Gemeinschaft!

Dmitri und Irina Antin mit Artur, München

Alexander und Nelli Avramenko mit Evelyn, Nadja,

Immanuel, Agnes, Eliane, Anna und Karin, Köngen

Larissa Baradaran-Rahmanian, München

Marco Bürger, München

Marius Cabas und Maria Samoila mit Luca, München

Marie-Luise Daniels, Freiburg,

Dieter und Susanne Fabritius mit Annika, Alexander

und Sophie, Lauffen a.N.

Reinhard und Karin Güthlein, München

Larissa Hitz, Breisach am Rhein; Anna Hochmeister,

München; Karla Horvath, Bad Rappenau

Jaromir Hladik, Münch.; Gabriele Jegge, Hohenbrunn

Heino Kraus, Geretsried; Dietlinde Krestel, Weilheim

Markus Lamm, Höhenkirchen-Siegersbrunn

Cosmina Lazăr und Andrei Ștefan, München

Konrad Lucke, Woluwé St. Pierre, Belgien

Gustav Mesch, Haiterbach; Doris Müller, Stuttgart

Günther Paulini, Untereggen, Schweiz

Elena Irina Samoilă mit David und Ana Progrid,

München; Jochen Pelz, Geretsried

Andrea Saame, München; Andre Schmitt, München

Marcel Șofariu, Neustadt/Cristian, Rumänien

Arno und Odette Stürner mit Axel und Pia, Oberas-

bach bei Nürnberg; Helmut und Manuela Ungar mit

Alexander, Moorenweis; Horst Wayand,

Herzogenaurach; Walter Wellmann, Dachau;

Jan Wittemann, Mannheim.

Die ausgesprochenen Kündigungen berücksichtigt hat unser Verein nun 508 Mitglieder.

Die Redaktion

Neues vom SKV

Es erreichen uns positive Nachrichten von unserem Partnerverein. Dass die neue Sektion Fogarasch – mit inzwischen 80 Mitgliedern - von Thomas Bross geleitet wird, wurde schon berichtet. Nach den Wahlen aus diesem Frühjahr ist Thomas nun auch stellvertretender Vorsitzender des SKV (zusammen mit Marius Miclea; Vorsitzender ist weiterhin Thomas Luczay und Geschäftsführer Marcel Sofariu). Erfreulich ist, dass der Geist des Vorläufervereins gewahrt wird: unter der Anleitung der Sektion Fogarasch wurden dies Jahr während drei Einsätzen – unter Beteiligung von Mitgliedern der Sektionen Kronstadt und Zernen / Zărnești - 50 km Wanderwege im Fogarascher Gebirge instandgesetzt; es wird an eine neue Schutzhütte als Ersatz für die verfallene Urlea-Hütte gedacht; ein dem Verein Wohlgesinnter überschreibt ihm sein Eigentum von 2,5 Ha Grund auf der Trâsnita, auf 1700 m Höhe, oberhalb der Baumgrenze, mit einer Quelle in der Nähe, darauf soll eine neue Hütte errichtet werden; im Vistea-Mare-Tal wurde nach einem geeigneten Standort gesucht – wieder mit Beteiligung von Thomas Bross – für den Prototypen der angedachten neuen „SKV-Schutzhütten“. Die Wahl fiel auf einen Ort auf 1700 m, lawinensicher, mit zwei Quellen. In Punkto Restitution läuft es schleppend: nächster Gerichtstermin wegen der Curmătura-Hütte ist im Juli (Papierkrieg!); Grundstücke in der Schulerau und Aktion Schäßburger Hütte stagnieren. Die *Nationale Autorität für Tourismus* hat den SKV beauftragt für die im Rahmen des EU-Projektes *Fernwanderwege E3 und E8* neu markierten 180 km Wege in den Banater Bergen eine Wanderkarte zu erstellen und heraus zu geben, welche europaweit vertrieben werden soll. Griechenland und Ungarn haben beim SKV wegen den Europäischen Wanderwegen angeklopft. Toll! Wir wünschen unserem Partnerverein viel, viel Erfolg weiterhin!

M.K.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint im **Dezember 2016**. Redaktionsschluss für den Eingang der Beiträge ist der **30. November**. Beiträge bitte an die Redaktion zu senden: Manfred Kravatzky mckrav@t-online.de; Tel. 07663-4562 oder an die Geschäftsstelle für Petra Maurer (s.u.).